

Pressemitteilung vom 16.11.2005
Mit der Bitte um Veröffentlichung



Akademie für Alte Musik Berlin erhält Georg-Philipp-Telemann-Preis 2006

Der Beigeordnete für Kultur, Schulen und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg, Dr. Rüdiger Koch, gab heute bei der ersten Pressekonferenz der 18. Magdeburger Telemann-Festtage bekannt, dass das Ensemble **Akademie für Alte Musik Berlin** im Jahr 2006 mit dem **Georg-Philipp-Telemann-Preis des Stadt Magdeburg** geehrt wird.

Die Landeshauptstadt Magdeburg würdigt damit die hervorragenden Leistungen des Ensembles bei der Interpretation und weltweiten Verbreitung des Werkes des Komponisten Georg Philipp Telemann. Die Akademie für Alte Musik Berlin leistete in zahlreichen Konzerten und CD-Einspielungen einen maßgeblichen Beitrag darin, die Musik Telemanns einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Werke Telemanns gehören seit Bestehen der Akademie für Alte Musik Berlin zu ihrem Repertoire und manches Konzert- oder Einspielungsprojekt war bzw. ist einzig dem in Magdeburg geborenen Komponisten gewidmet. Für Stephan Mai, Gründungsmitglied und Konzertmeister der Akademie für Alte Musik Berlin, bedeutet diese Ehrung sehr viel. „Da für die Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises von einem Fachgremium Personen oder Institutionen ausgewählt werden, deren Bemühungen um das Werk Telemanns für preiswürdig gehalten werden, fühlen wir uns in unserer Arbeit sehr bestätigt“ sagte Mai in einem Interview. Die Musik des Komponisten ist für ihn „stets geistreich, witzig und scharfzüngig und hat sich nie beim Publikum angebiedert“.

Die Auszeichnung wird im Rahmen des Eröffnungskonzertes der 18. Magdeburger Telemann-Festtage am 15. März 2006 im theater magdeburg/opernhaus überreicht, in dem die Akademie für Alte Musik Berlin unter der Leitung von Marcus Creed u. a. Telemanns Oratorium „Die Auferstehung“ zur Aufführung bringen wird.

Die **18. Magdeburger Telemann-Festtage** widmen sich vom **15. bis 19. März 2006** unter dem Motto **„Telemann und die Kirchenmusik“** dem geistlichen Schaffen des berühmten Komponisten. Carsten Lange, kommissarischer Leiter des Zentrums für Telemann-Pflege und -Forschung, begründet den diesjährigen Schwerpunkt folgendermaßen: "Telemann war im 18. Jahrhundert der bedeutendste Komponist deutschsprachiger Kirchenmusik. Zeitzeugen berichteten, dass es kaum eine protestantische Kirche gab, in der Telemanns Musik nicht erklang. Die 18. Magdeburger Telemann-Festtage werden staunenswerte Einblicke in die Vielfalt, den Reichtum und den kompositorischen Gehalt der kirchenmusikalischen Werke Telemanns geben. Publikum und Interpreten, insbesondere Kantoren entdecken diesen Werkbestand dank seiner Qualität heute wieder für sich, und im Musikleben einer säkularen Gesellschaft hat er aufgrund der besonderen Ästhetik seinen Platz."

375 Künstler und Wissenschaftler aus 11 Ländern (u. a. England, Japan, Kanada, Russland, Schweden und die USA) gestalten 31 Veranstaltungen der 18. Magdeburger Telemann-Festtage. Zu Gast sind einige der berühmtesten Spezialisten historischer Aufführungspraxis wie zum Beispiel die **Akademie für Alte Musik Berlin** (Marcus Creed), **Musica Antiqua Köln** (Reinhard Goebel), **La Stagione Frankfurt** (Michael Schneider), die **Rheinische Kantorei** (Hermann Max), der **Magdeburger Kammerchor** (Wolfgang Katschner), sowie Klaus Mertens und Dorothee Miels mit der **Accademia Daniel** unter der Leitung von Shalev Ad-El und die **Magdeburgische Philharmonie** mit GMD Gerd Schaller.

Das Festival will mit ausgewählten Vokalwerken, darunter das Passionsoratorium **„Seliges Erwägen“**, die **„Lukaspassion 1728“**, das Oratorium **„Die Auferstehung“** und **Kantaten** aus verschiedenen Schaffensperioden Telemanns, die musikalische Vielfalt des Komponisten zeigen.

Abgerundet wird das Programm durch eine Internationale Wissenschaftliche Konferenz, einen Rundfunkgottesdienst, die Veranstaltungsreihe „Telemann für Schüler“ und musikalische Stadtrundgänge.